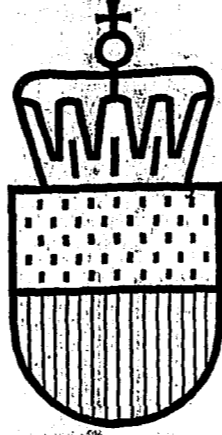


Liechtensteiner Volksblatt

Bezugspreise: Inland und Schweiz jährlich Fr. 22.—, halbjährlich Fr. 11,50, vierteljährlich Fr. 6.—, Ausland jährlich Fr. 42.—, halbjährlich Fr. 22.—, Bestellungen nehmen die Postämter und die Verwaltung des Blattes entgegen. Verwaltung und Redaktion «Liechtensteiner Volksblatt», 9490 Vaduz, Altenbachstr. 99, Telefon (075) 2 19 37 / 2 24 12. Postcheckkonto 90-2988 St. Gallen. Druck: Buchdruckerei «Gutenberg», 9494 Schaan, Fürstentum Liechtenstein.



Anzeigenpreise: Die einspaltige Millimeter-Zeile: Inland 12 Rp., Schweiz 15 Rp., Übriges Ausland 17 Rp. Reklame 30 Rp., 35 Rp., 40 Rp. Anzeigenannahme: Für das Inland, Verwaltung in Vaduz, Telefon 2 19 37. Für das Rheintal, die Schweiz und das übrige Ausland «ASSA» Schweizer Annoncen AG, 9001 St. Gallen, Tel. (071) 22 26 26 und übrige Zweiggeschäfte.

Amtliches Publikationsorgan

des Fürstentums Liechtenstein

AZ — 9490 Vaduz, Donnerstag, 7. April 1966

Erscheint Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Samstag

100. Jahrgang — Nr. 51

Liechtensteins Privatbanken berichten

Gute Ergebnisse des Geschäftsjahres 1965 bei der Bank in Liechtenstein AG und der Verwaltungs- und Privatbank AG, Vaduz

Der jüngst erschienene Geschäftsbericht der Bank in Liechtenstein Aktiengesellschaft, Vaduz, weist für das Jahr 1965 eine recht zufriedenstellende Entwicklung aus. Trotz Zurückhaltung in der Expansion hat sich die Bilanzsumme von sfr 215 432 377,26 um rund 9 Prozent auf sfr 234 548 439,05 erhöht. Der Geldumsatz stieg um die bemerkenswerte Summe von sfr 2 117 729 000.— auf sfr 4 951 233 000.—.

Die Ertragsrechnung weist nach angemessenen Rückstellungen und Abschreibungen für das Berichtsjahr einen Reingewinn von sfr 2 217 141,13 aus, aus dem eine Dividende von 10 Prozent auf das Aktienkapital von sfr 10 Mil-

lionen ausgeschüttet und die offenen Reserven mit sfr 1 Million dotiert wurden. Die ausgewiesenen Eigenmittel der Bank belaufen sich nach der am 18. März 1966 stattgefundenen Generalversammlung auf sfr 17 500 000.—.

Das 10. Geschäftsjahr der Verwaltungs- und Privatbank AG hat seine besonderen Merkmale: Am 30. Juni 1965 ist das Aktienkapital der Bank um sfr 3 000 000.— auf insgesamt sfr 5 000 000.— erhöht worden. Das Kapital ist voll und bar einbezahlt.

Auf den 31. Dezember 1965 ist die Bilanzsumme auf sfr 40,9 Millionen angestiegen, was, ver-

glichen mit dem Vorjahre von sfr 28,6 Millionen, einem Zuwachs von 45 Prozent entspricht. Die ausgewiesenen Reserven der Bank sind auf den 31. Dezember 1965 mit sfr 1 100 000.—, nach Gewinnverteilung, bilanziert. Zudem sind in den «Sonstigen Passiven» von sfr 530 186,45, noch stille Reserven enthalten, wie beispielsweise ein «Immobilien-Erneuerungsfonds» zur Abschreibung des Bankgebäudes.

Am 9. März des vergangenen Jahres wurde unter der Bezeichnung «Privatbank Personalstiftung», Vaduz, eine selbständige, soziale Stiftung, mit einem Anfangsfonds von sfr 180 000.— errichtet, der inzwischen auf sfr 280 000.— erhöht worden ist. Der Zweck der Stiftung ist nebst der Anlage und Verwaltung des Stiftungsfonds auch unter anderem: Schutz des Personals und seiner Angehörigen gegen die wirtschaftlichen Auswirkungen des Alters, der Invalidität und des Todes, sowie Unterstützung in Notlagen aller Art, und die Begünstigung des Personals der Stifterin in anderer Form. Der Personalbestand beträgt heute 21, gegenüber drei zur Zeit der Gründung der Bank.

Das Institut, sowohl Spitzenfunktionäre, Präsident und Direktor, sind am 8. Dezember 1965 in die «Schweizerische Bankiervereinigung» aufgenommen worden. Es ist im Berichtsjahr gelungen die Zeitgelder zu erhöhen. Dadurch wurde uns auch eine vermehrte Pflege des Debitoren-Geschäftes ermöglicht, was insbesondere in den Aktiv-Zinsen einen entsprechenden Niederschlag gefunden hat. Die Kommissionsgeschäfte, vor allem die Börsen-Courtagen, weisen im abgelaufenen Jahr eine gute Entwicklung auf. Die meisten Bilanz- und Ertragspositionen konnten ausgebaut werden.

Der am 20. April 1966 stattfindenden Generalversammlung des Instituts steht, zusammen mit dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahre ein Gewinn-Saldo von sfr 325 344,81 zur Verfügung.

In der Rückschau

Palmsonntag-Morgen

Palmsonntag bedeutet innere Fassung, Ermahnung und Freude. Die Gemeinde Schaan verwirklichte die schöne Idee der Palmprozession mit dem Gang von St. Peter zur Pfarrkirche. Die Dorfmusik begleitete die Prozession, die eigentlichen Palmen aber fehlten und zum Teil auch die Leute. Wenn wir heute auch weniger mehr die gesegneten Palmen benutzen, so sollte doch dieses kirchliche Brauchtum nicht abgebaut werden. Oder haben wir jegliche Courage für spontanen Jubel verloren? Schaan gilt als Muster für Spontanität in der Fastnacht. Warum nicht auch für den Palmsonntag? Dann wäre erst richtig die volle Freude beisammen. Wäre es nicht richtig, wenn die Väter für den Palmsonntag nächsten Jahres den jungen Leuten helfen würden, einen schönen Palmbaum zu bauen. Die Geistlichen und Lehrer würden bestimmt das Ihrige beitragen und ganz Schaan wäre um etwas Schönes reicher.

Palmsonntag-Abend

An diesem Abend wurde in der Evangelischen Kirche in Ebenholz eine Passionsandacht von besonderem Ernst gefeiert. Eine Gruppe von Studenten aus Zürich nahmen sich die grosse Mühe, uns die Passion in bestwürdiger Art vorzutragen. Eine Studentengruppe hat selten nur beste Kräfte zur Verfügung und trotzdem war diese Andacht ein lebendiger Beitrag zur österlichen Vorbereitung und zugleich auch musikalisch eine gute Leistung. Es drängt sich ein neuer Gedanke auf. Könnten wir diesen Passionsabend nicht zum Vorbild nehmen, um nächstes Jahr mit liechtensteinischen Kräften eine Passion aufzuführen. Es gibt in Liechtenstein viele Talente für Gesang und Chor. Es ginge darum, aus dem ganzen Land begeisterte Sänger zusammenzuziehen, die sich dann unter Leitung eines initiativen Dirigenten rechtzeitig und intensiv für diesen musikalischen Beitrag zur Feier der Karwoche vorbereiten würden. Wenn diese Gruppe bereit wäre, in jeder Dorfkirche einen Passionsabend zu gestalten, wäre etwas Grosses erreicht. Es würde gezeigt, dass das geistige Liechtenstein nicht nur in einem Dorf, sondern in allen Dörfern Widerhall findet und dass stärkere Gruppen den schwächeren zu helfen bereit sind. So würde wie am letzten Sonntag in der Kirche in Ebenholz die Musik als würdiges und lebendiges Ausdrucksmittel ins geistige Leben eingebunden.

Liechtensteinisches Rotes Kreuz

Patenschaften für Griechenland

Die über 70 Jahre alte Frau Eftalia steht seit dem Tode ihres Ehemannes völlig allein da. Ihr einziger Sohn fiel im Krieg. Die Eltern hatten ihm unter grossen Opfern ein Studium ermöglicht, das er eben abgeschlossen hatte, als er zum Militärdienst eingezogen wurde. Mit Tränen in den Augen zeigte uns Frau Eftalia das Bild ihres Sohnes. Die alte Frau lebt in sehr bedürftigen Verhältnissen. Sie erhält von nirgends her eine Rente und verdient einzig durch das Halten einiger Hühner und den Verkauf der Eier ein paar Drachmen. Mit dem Erlös kauft sie sich Brot und Oel, und hin und wieder bitten sie gutmeinende Nachbarn zu einer warmen Mahlzeit an ihren Tisch.

Frau Eftalia ist kein Einzelfall. Die Hilfsaktionen, darunter auch das Schweiz. Rote Kreuz, betreuen in den Dörfern Nordgriechenlands 258 alleinstehende Betagte während der acht kältesten Monate des Jahres mit Lebensmittelpaketen. Die Hilfsaktionen beschränken sich aber nicht nur auf die Dörfer. In den Städten

Saloniki und Athen werden weitere Betagte betreut. Es handelt sich dabei meistens um Flüchtlinge, deren Renten viel zu gering sind oder für die überhaupt noch nicht feststeht, ob sie für eine Unterstützung in Betracht kommen, oder ob sie die Bedingungen zur Aufnahme in einem Flüchtlings-Altersheim erfüllen. Auch diese Betagten erhalten jeden Monat eine kleine Geldspende, mit der sie sich das Notwendigste anschaffen können.

Wir sammeln für betagte Leute, in Griechenland, im Gebiet von Makedonien und Epirus, notwendige Dinge zum Leben, und suchen Freunde, welche uns in dieser Aktion helfen. Wer übernimmt eine Patenschaft, für sechs Monate oder zwölf Monate zu je Fr. 10.—? Die gute Verwendung unserer Spenden wird durch Vertrauensleute des Schweiz. Roten Kreuzes sorgfältig überwacht. Wer hilft uns?

Postcheckkonto 90-10364, Liecht. Landesbank oder Bank in Liechtenstein AG.

Stromeinnahmen erreichten Höchststand

Auszüge aus dem Bericht der Liechtensteinischen Kraftwerke über das Geschäftsjahr 1965

Das Jahr 1965 war wiederum durch einen starken Mehrverbrauch auf dem Energiesektor gekennzeichnet, wodurch der Verstärkung und Erweiterung der Verteileranlagen grösstes Au-

genmerk geschenkt werden musste. Eine erfreuliche Entwicklung nahm auch das Installations- und Ladengeschäft. Eine Reorganisation der betrieblichen Altersfürsorge drängte sich immer mehr auf, da die bisherige Sparversicherung den Familien unserer Belegschaftsmitglieder zu wenig Schutz bot. Zu diesem Zweck wurde ein Reglement für eine Alterskasse und eine Todesfallversicherung ausgearbeitet und in Kraft gesetzt. Einem vielseitigen Wunsch der Arbeiterschaft, den vorzeitigen Eintritt in die Pensionskasse der Landesangestellten zu ermöglichen, wurde Folge geleistet, indem das Dienstreglement entsprechend abgeändert wurde.

Während früher das schweizerische Starkstrominspektorat in unserem Land lediglich Kontrolltätigkeit ausübte, ist diese Institution kraft eines mit der fürstlichen Regierung abgeschlossenen Vertrages zu einer liechtensteinischen Amtsstelle geworden. Der Geschäftsverkehr zwischen den LKW und dem schweizerischen Starkstrominspektorat hat sich bereits gut eingespielt.

Sämtliche Projekte, die mit Hochspannung in Verbindung stehen, werden jetzt diesem zur Begutachtung unterbreitet und erst dann, wenn die Projektpläne genehmigt sind, darf mit der Ausführung begonnen werden. Die technische Leitung des Werkes begrüsst diese Regelung, denn sie bringt Sicherheit und ist deshalb von Allgemeininteresse. — Der überaus rege Zuspruch, den das Ladengeschäft zu verzeichnen hat und das Bestreben, der Kundschaft den Kauf von elektrischen Apparaten und Beleuchtungskörpern so bequem als nur möglich zu gestalten, hat uns bewogen, das Verkaufslokal den heutigen Erfordernissen anzupassen. In der Rekordzeit von nur vier Monaten wurde das Ladenlokal komplett umgebaut und um einiges erweitert, so dass Ende Oktober anlässlich der Wiedereröffnung den zahlreichen Besuchern

ein Ausstellungs- und Verkaufsraum präsentiert werden konnte, der in der näheren und weiteren Umgebung seinesgleichen sucht.

Da in Zukunft für den Netzausbau enorme Ausgaben gemacht werden müssen, wurde eine Planungsstelle geschaffen, deren Aufgabe es sein wird, die Projekte zu erstellen und die mit der Ausführung zusammenhängenden Arbeiten zu koordinieren und zu beaufsichtigen.

Im Gegensatz zu früheren Jahren wurde im Winterhalbjahr mehr Strom verbraucht als im Sommerhalbjahr, was zu einem grossen Teil auf die Vollelektrifizierung der Haushalte zurückzuführen ist. Der Gesamtlandesstromver-

brauch hat im Berichtsjahr eine Steigerung um 4 407 800 kWh auf 52 415 740 kWh erfahren, was einer Zunahme von rund 9,2 Prozent entspricht. Der Stromverbrauch im Landesnetz hat sich im Zeitraum der letzten zehn Jahre genau verdoppelt. Ebenfalls stark erhöht hat sich die Leistungsspitze, die am 3. November mit 13 700 kW auftrat und unsere Maschinenkapazität um 3200 kW übertraf.

Bedingt durch den vermehrten Stromver-

Wort zum Tag

«Sein Wort der Wahrheit, die frohe Botschaft eures Heils, habt ihr gehört und seid in ihm auch gläubig geworden und seid gesiegelt durch den verheissenen Heiligen Geist, das Angeld unseres Erbes — zum Loskauf der von ihm Erworbenen, zum Lobe seiner Herrlichkeit.» Epheserbrief 1, 13-14.

Durch Tod und Auferstehung hat Christus sein Wort besiegelt. Unsern Glauben daran besiegeln wir durch Werke der Liebe. — Liechtensteiner Fastenopfer.

Liechtensteiner Volksblatt

Redaktionsschluss vorverlegt

Wegen des morgigen Karfreitag erfolgt der Druck der kommenden Samstagausgabe früher als gewöhnlich. Redaktionsschluss und Inseratenannahme mussten vorverlegt werden. Wir ersuchen unsere geschätzten Mitarbeiter und Inserenten uns allfällige Manuskripte oder Anzeigenaufträge für die kommende Samstagausgabe bis spätestens heute Donnerstagnachmittag um 15.00 Uhr zu übergeben. Da die Poststellen am Freitag geschlossen sind, bitten wir um direkte Zustellung an die Verwaltung oder Redaktion des «Liechtensteiner Volksblattes», Altenbachstrasse 99, Vaduz (Telefon 2 19 37) oder an die Buchdruckerei Gutenberg, Schaan (Telefon 2 17 48) — Wir danken für Ihr Verständnis. Redaktion und Verwaltung



Die Gemäldeausstellung des einheimischen Künstschaftenden J. Schädler, die am vergangenen Samstagabend eröffnet wurde, erfreut sich eines ausserordentlich regen Interesses. Unser Bild vom Eröffnungabend, an dem über 100 Personen teilnahmen, zeigt Norbert Haas während seiner Einführungsrede (links). Rechts im Bild erkennt man Vizeregierungschef Dr. Alfred Hilbe und den ausstellenden Künstler Josef Schädler. Die Ausstellung ist noch bis und mit kommenden Montag, 11. April, täglich von 13 bis 20 Uhr geöffnet. (Photo Peter)